

# **Pilot-Projekt Spitalreinigung 2013 / Auswertung**

## **INHALT**

### **Pilot-Projekt Spitalreinigung (Einführung, Durchführung und Auswertung) (S. 2)**

#### **A. Die Projektanfrage (S. 3)**

#### **B. Projektplanung und konkrete Vorbereitung des Projekts (S. 4)**

#### **C. Realisierung des Pilotprojekts (S. 6)**

##### **C1. Was wir antrafen (S. 6)**

- a. **Management-Situation im Spital (S. 6)**
- b. **Situation im Spital betreffend Sauberkeit, Desinfektion und Hygiene (S. 7)**

##### **C2. Was wir u.A. gelehrt und immer wieder in der täglichen Praxis geübt haben (Seite 9)**

- Arbeitssicherheit
- Hygiene
- Desinfektion
- Reinigung
- Praxis der Reinigung mit Asche
- Praxis der Reinigung mit Essig
- Praxis der Reinigung mit Soda
- Praxis der Reinigung mit verschiedenen - in Kambodscha erhältlichen - Reinigungsmitteln
- Praxis der Reinigung und Desinfektion mit verschiedenen Reinigungs- und Desinfektions-Mitteln aus der Schweiz / Europa (*Spendengut*)
- Praktische Handhabung / Anwendung von verschiedenen Reinigungs-Instrumenten
- Planung und Organisation von Reinigungsvorhaben
- Team- Arbeit / gemeinsames Reinigen im Team
- temporäre Leitungsfunktion und Kontroll-Funktion übernehmen

##### **C3. Verlust des Containers mit Reinigungs-Material und -Werkzeugen sowie Spendengut für Schulen und Familien durch Diebstahl! (Seite 10)**

##### **C4. Was ist daraus zu lernen für eine allfällige Weiterführung des Projektes (Seite 12)**

- a. **In Bezug auf Umgang mit Projektanfragen (S. 12)**
- b. **In Bezug auf Abmachungen / Vereinbarungen und konkrete Projektplanung (S. 12)**
- c. **In Bezug auf Zusammenarbeit mit kambodschanischem Management und Behörden (S. 12)**
- d. **In Bezug auf kambodschanische MitarbeiterInnen im Projekt (Übersetzung, etc.) und Zusammenarbeit im interkulturellen Projekt-Team (S. 12)**

#### **D. Weiterführung des Projektes / Schulungs-Angebotes (Seite 14)**

### **Erläuterungen (Seite 15)**

1. **Hygiene allgemein in Kambodscha, Spitalhygiene in Kambodscha sowie Hygiene-Situation im Spital Banlung (Seite 15)**
2. **Korruption in Kambodscha (Seite 16)**
3. **Situation im Bereich Schulung / Ausbildung in Kambodscha sowie speziell in der Provinz Ratanakiri (Seite 18)**

### **Beilagen / Links / Foto-Links (Seite 19)**

## Pilot-Projekt Spitalreinigung

### Einleitung

Seit meiner Erkrankung an einer „*sensiblen Polyneuropathie*“ in den Füßen im 2007 reise ich<sup>1</sup> - jeweils im Winter, der schmerzhaftesten Zeit für meine Füße durch die Kälte - seit 2008 jeweils für einige Monate nach Kambodscha (*Provinzen Ratanakiri, Kampong Speu und Prey Veng sowie weitere ländliche Regionen und Provinzen*), wo ich mittlerweile viele Menschen in Minderheiten-Dörfern im Dschungel, Strassendörfern und armen Stadtgebiete sowie ihre Kultur und Lebenssituation, persönlich kennenlernen durfte.

In der Zwischenzeit habe ich 2010 hier in der Schweiz den **Gemeinnützigen Verein für "Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation von Menschen"** ([www.gv-hufm.ch](http://www.gv-hufm.ch)) gegründet. Der Verein bezweckt „**Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation / Empowerment für bedürftige Menschen und Gemeinschaften**“ durch

- **Nothilfe / Soforthilfe** an bedürftige Menschen **durch Sachspenden** (*Kleider, Verbandsmaterial, Nahrung, Werkzeuge, Ausstattung von bedürftigen Schulklassen / Schulen, Spitäler, etc. sowie Vermittlung von Sachhilfen anderer Hilfsorganisationen, etc.*) (bisher u.A. in der Hauptstadt Phnom Penh, in Banlung und der weiteren Ratanakiri-Province sowie im Aoral-District der Kampong Speu-Province)
- **Nothilfe / Soforthilfe** an bedürftige Menschen **durch kurzfristige finanzielle Hilfen / Unterstützungen** (bisher u.A. in der Hauptstadt Phnom Penh, in Banlung und der weiteren Ratanakiri-Province sowie im Aoral-District der Kampong Speu-Province)
- **Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation / Empowerment** von Menschen durch Bildung und Schulung (*Kinder-, Jugend- und Elternbildung*) (bisher u.A. in der Hauptstadt Phnom Penh, in Banlung und der weiteren Ratanakiri-Province sowie im Aoral-District der Kampong Speu-Province)
- die **Realisierung von Projekten** zu Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation / Empowerment von Menschen (bisher u.A. in der Hauptstadt Phnom Penh, in Banlung und der weiteren Ratanakiri-Province sowie im Aoral-District der Kampong Speu-Province)
  - **FIRST-AID-Kurse** für Health-Posts, Eltern und LehrerInnen (u.A. in Phnom Penh, in der Ratanakiri Province sowie Aoral, Kampong Speu-Province) [\(1\)](#)[\(2\)](#)[\(3\)](#)
  - **Massage-Einführungskurse** für erblindete Menschen [\(1\)](#)
  - **Schulhaus-Bau** im Minderheitendorf Kaveak-Village, Aoral, Kampong Speu Prov. [\(1\)](#)[\(2\)](#)[\(3\)](#)
  - **Anleitung und Realisierung von Gartenbau und Toilettenbau** in der Provinz Ratanakiri [\(1\)](#) [\(2\)](#) und **Hausvergrößerung und -Renovation** [\(1\)](#)
  - **Schwimm-Unterricht** für Kinder und Jugendliche in der Provinz Ratanakiri [\(1\)](#)
  - etc.
- die **Beteiligung an Projekten** anderer Hilfsorganisationen
- die **Beratung bei Projektplanungen**
- **Projektbegleitungen**

**In der Zeit vom 15.01.2013 bis 15.03.2013 haben wir nun im Spital Banlung, Provinz Ratanakiri, Kambodscha, unser Spitalreinigungs-Pilotprojekt<sup>2</sup> durchgeführt.**

<sup>1</sup> Angaben zu meinem persönlichen und fachlichen Hintergrund siehe [hier](#):

<sup>2</sup> INFO-Links und FOTO-Links dazu siehe in den verschiedenen Themenbereichen sowie im Anhang unter LINKS auf Seite 20

## **A. Die Projektanfrage**

Erster Impuls zu diesem **Pilotprojekt „Spitalreinigung, Desinfektion und Hygiene“** waren u.A. Spitalbesuche im 2009, 2010 und 2011/2012 [u.A. mit Familien (Eltern, Erwachsene, Jugendliche Und Kinder) aus umliegenden Dschungeldörfern sowie der Mutter aus einer mir bekannten Familie, welche von ihrem Ehemann mit einem Holzstuhl zusammengeschlagen wurde und zur Behandlung ihrer Kopfverletzungen ins Spital verbracht werden musste...], die jährliche Übergabe von Spendengut an dieses Spital und an die Health-Centres in der Provinz Ratanakiri, sowie schlussendlich die im 2012 erfolgte Projektanfrage<sup>3</sup> eines Arztes im Referral Hospital in Banlung, der Provinz-Hauptstadt von Ratanakiri (*ich wurde nach Unfällen in Kambodscha im Februar 2012 dort notfallmässig hospitalisiert, war einige Tage dort in Behandlung und kannte verschiedene Ärzte im Spital schon seit einigen Jahren, weil ich ja jedes Jahr Spital-Material für ihr Spital und die angegliederten Health-Centres dieser ärmlichen Provinz im Container mitbringe*) für ein Projekt **„Spitalreinigung, Desinfektion, Hygiene und Abfallmanagement“** im Provinzspital Ratanakiri, Kambodscha.

Die Anfrage lautete, hier etwas verkürzt: *„Cambodia’s health situation remains amongst the world’s worst. Ratanakiri province, there is 14 different groups of indigenous people living with most of them have very low education...“. „The purpose of this proposal is to support activities focusing on hygiene and infection control...“.* (siehe Beilage 1).

Kurz und bündig: Angefragt waren also eine „Spende“ von mindestens US\$ 15'000 dafür, dass das Spitalmanagement sowie der Anfrager<sup>4</sup> einige der „ungebildeten“ ReinigerInnen „aus Minderheiten-Völkern“ eventuell mal in eine Weiterbildung nach Siem Reap entsenden würde(n), und die Tätigkeit der SpitalreinerInnen dann in Zukunft „Supervisieren“ würden...

Heisst übersetzt konkret: Der offensichtlich „professionelle Anfrager und Geld-Organisierer“ - ein Arzt / Manager des CMSSO (*Cambodian Medical Services Support Organization*) in Kambodscha - hätte zu seinen Händen 15'000 US\$ erhalten, mit denen er dann - allenfalls zusammen mit seinen „Management“-Kollegen im Spital - irgendetwas hätte organisieren können..., wenn sie dann wirklich gewollt hätten... Und das tägliche durch das Spital gehen der Ärzte / „Manager“ wäre dann Supervision genannt und zusätzlich „entlohnt“ worden...

Aufgrund der mir bekannten Hygiene-Situation im Spital Banlung<sup>5</sup>, der sozialen Situation in Ratanakiri sowie speziell auch aufgrund der mir bekannten Situation im Bereich Schulung / Ausbildung in Kambodscha<sup>6</sup> war ich mit dem beantragten Vorgehen überhaupt nicht einverstanden, empfand grundsätzlich ein **Spitalreinigungs-Schulungs-Projekt für die MitarbeiterInnen im Reinigungs- und Care-Bereich** (unter Einbezug des Managements) aber sehr sinnvoll, und (*abgesehen von allfälliger Nachhaltigkeit durch Kontrolle vor Ort und Weiterführung in den kommenden Jahren als wichtiges und neues, nützliches und attraktives Ausbildungs-Projekt*) auch - so oder so - eine **nützliche, sinnvolle Krisenintervention / Nothilfe für das Spital, seine MitarbeiterInnen sowie für die PatientInnen / Familien** aus den umliegenden Dschungeldörfern in der eher ärmlichen Provinz Ratanakiri.

---

<sup>3</sup> **Zusammenfassung** siehe in **Beilage 001**

<sup>4</sup> wie ich inzwischen verifizieren konnte, ist seine Funktion / Aufgabe im Rahmen des CMSSO sowie im Spital-Management die eines „professionellen Anfragers“ und Projekt- / Geld-Akquirierers für Spital, Gesundheitsbeamte, etc.

<sup>5</sup> Siehe: C. Realisierung Pilotprojekt / C-1. Was wir antrafen → b. Situation im Spital betreffend Sauberkeit, Desinfektion und Hygiene auf **S. 7**

<sup>6</sup> Siehe: „Situation im Bereich Schulung / Ausbildung in Kambodscha sowie speziell in der Provinz Ratanakiri“ **S. 18**

## **B. Projektplanung und konkrete Vorbereitung des Projekts**

Aufgrund meiner damals doch 6-jährigen Orts- und Kulturkenntnis Kambodschas war mir schnell klar, dass es nicht darum gehen kann, irgendwelchen „Spitalkadern“ Geld für ein solches Projekt zur Verfügung zu stellen, sondern dass allenfalls - quasi **als Krisenintervention im Spital sowie zur Schulung / Förderung der MitarbeiterInnen - etwas im Sinne eines solchen Projektes / Angebots „Spital-Reinigung, Desinfektion und Hygiene“ gemacht werden müsste / könnte**.

Nach ersten Gesprächen mit verschiedenen SpezialistInnen und verantwortlichen PraktikerInnen (*Reinigungs- und Hygiene-Verantwortliche*) in Spitälern in der Schweiz und im nahen Europa entwarfen wir das Projekt Spitalreinigung ([siehe hier](#)), führten intensive Briefwechsel und Gespräche mit Verantwortlichen aus dem Bereich Spitalreinigung, Hygiene und Reinigungs-Ausbildung in der Schweiz.

So machte ich in meiner Freizeit auch Spitalbesuche in der Schweiz sowie im europ. Ausland, und besuchte verschiedene Kurse / Schulungen, um mein Grund-Wissen zum Thema aufzufrischen und auf den neuesten Stand zu bringen.

Zusätzlich dazu machte ich mich natürlich - nebst meiner Praxis-Tätigkeit als Psychotherapeut (*Einzel-, Paar- und Familientherapie*), Supervisor (*Team- und Fall-Supervision und Team-Entwicklung*) und Coach, mit der ich mir ja meinen Lebensunterhalt verdiene, und die mir nach wie vor sehr Freude macht - auf die Suche nach Unterstützern / Sponsoren (*Material, Werkzeuge und Geld*) für dieses Pilotprojekt.

Hier waren, nebst dem **Hauptsponsor für dieses Projekt, Herr Urs Egli von der Firma IBZ AG** in Adliswil / ZH (<http://www.ibzag.ch/de/home.html>) insbesondere auch die Kontakte zu folgenden Menschen / Firmen u.A. sehr nützlich und wertvoll: **Schülke & Mayr AG**, Zürich; **IVF Hartmann**, Neuhausen; **Kinderspital St. Gallen** sowie Steiger Margrit und Ueli, Inhaber der **Firma Toolbox GmbH.**, Schaffhausen. (*Alle SponsorInnen siehe → [hier](#)*).

Zu unserem Schrecken gab es dann plötzlich anfangs November 12 - kurz vor Projektbeginn - plötzlich noch kurzfristig Veränderungen, Absagen und Verschiebungen mit Sponsoren, welche schlussendlich noch gravierende Einschränkungen im Budget erforderten.

Die eine international tätige Firma schrieb mir anfangs November plötzlich: *„Vielen Dank für Ihre Anfrage. Wir bewundern Ihr Engagement in Kambodscha und gratulieren Ihnen zu den erzielten Erfolgen. Leider können wir Ihr Projekt in diesem Jahr nicht mehr unterstützen.*

*Wir bedauern, Ihnen keinen besseren Bescheid geben zu können und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude in Ihrer Projektarbeit“.*

Und auf meine erstaunte Rückfrage, ob es dafür einen Grund gebe und ich dann vielleicht irgend etwas falsch gemacht hätte: *„Nein, Sie haben nichts falsch gemacht. Leider ist Herr A. krank. Ich habe Ihre Anfrage auch noch mit meinem Vorgesetzten angeschaut und wir können Sie leider in diesem Jahr nicht unterstützen. Aber Sie können uns bei Bedarf gerne wieder anfragen. Vielleicht ändert sich die Situation auch wieder...“*

Und der Sales-Manager einer anderen international tätigen Firma (*ich kenne ihn seit einigen Jahren*) teilte mir anfangs November 12 telefonisch mit, *„dass es der Firma eigentlich nicht schlecht gehe, von der Zentrale in Paris aber kurzfristig verfügt worden sei, dass wir uns momentan im Jahr 2012 finanziell an keinen Projekten mehr beteiligen dürften...“*

Das hatte natürlich kurzfristig brutale Konsequenzen für das konkrete Budget.

Im Weiteren war es natürlich wichtig (*und gar nicht so einfach...*), über bereits bestehende Kontakte in Kambodscha MitarbeiterInnen für Anleitung und Übersetzung (*aus Deutsch oder Englisch in Khmer-Sprache*) aus der entsprechenden Region zu finden.

**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen  
(GV-HUFM), Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz**  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

Schlussendlich gelang es aber, für das Pilotprojekt ein den Herausforderungen gewachsenes Team zusammenzustellen.

## **C. Realisierung Pilotprojekt**

Am 21.12.2012 trafen wir in Kambodscha ein, waren zuerst noch in Kampong Speu und Phnom Penh, um wichtige Sachen einzufädeln, zu erledigen und zu organisieren, und fuhren dann Ende Dezember 12 nach Banlung in der Provinz Ratanakiri für bereits schon im Herbst 2012 angemeldete und vereinbarte letzte Vorbereitungsgespräche und die darauf folgende Projekt-Durchführung.

### **C-1. Was wir antrafen**

Was wir dann anlässlich der vereinbarten Treffen im Spital Banlung real antrafen, übertraf dann allerdings unsere schlimmsten Vorstellungen und Befürchtungen bezüglich Interesse und Kompetenz des Spital-Managements noch um einiges...

#### **a. Management-Situation im Spital**

Am 11.01.2013 wollten wir - wie schon Monate zuvor vereinbart - das Management des Spitals treffen, kennenlernen, ihnen weitere Informationen zum Projekt geben, vom Management im Gespräch eine Situationserläuterung erhalten sowie über den aktuellen Bedarf aus deren Sicht informiert werden, und dann auch Reinigungs- und Care-Team erstmals für ein kurzes Einführungs-Meeting treffen.

Wir trafen daher am Morgen des 11.01.2013 den ursprünglichen Projekt-Anfrager / Kontaktperson für das Spital, Dr. M. H. Er arbeitet für das CMSSO (???), und scheint hier vor allem Geld und Geld für Projekte für das Spital-Management zu akquirieren.

- **Die wichtigsten Personen** im Management, Verantwortliche für das Care-Team sowie das Reinigungs-Team **waren gar nicht anwesend**...
- **Von uns gewünschte Auskünfte**, z.B. über den
  - formellen Eigentümer des Spitals
  - Wie funktioniert dieses Management und wer ist wofür verantwortlich
  - wer ist zuständig für Anstellungen, Budget sowie Lohnzahlungensowie **über geltende Regeln und Guidelines für Spitalreinigung, Desinfektion und Hygiene konnten von den Anwesenden schlicht nicht klar beantwortet werden.**

Wir forderten daher für den 14.01.2013 einen neuen Sitzungstermin mit dem SpitalManagement, um weitere wichtige Fragen und Verantwortlichkeiten zu klären und Abmachungen zu treffen...

#### **Hier, damit Sie sich die Situation vorstellen können, einige Auszüge aus dem SMS-Verkehr mit dem „Verantwortlichen“ des CMSSO / des Spitalmanagements:**

**SMS-Antwort von Dr. M. H.: 12.01.2013/11:36:32** (012 – 532 044)

„Will ask them. Goal of Meeting? I have to monitor construction at Borkheo too. U have to find interpreter. I work for 3 other projects.“

**SMS-Mitteilung von Dr. M. H.: 12.01.2013/11:52:26** (012 – 532 044)

„Make sure u have translator“

**SMS-Mitteilung von Dr. M. H.: 14.01.2013/08:49:11** (012 – 532 044)

„Meeting cancel because director n Chem Bora not at hospital“

**SMS-Mitteilung von Dr. M. H.: 14.01.2013/10:21:33** (012 – 532 044)

„Bora is in the meeting. He agreed to meet us at 3pm“

**SMS-Mitteilung von Dr. M. H.: 14.01.2013/10:26:31** (012 – 532 044)

„He's busy until 17 Jan. At 3 pm will b a short meeting“

**SMS-Mitteilung von Dr. M. H.: 14.01.2013/14:18:47** (012 – 532 044)

„Bora has meeting 3days at PHD for revise Planning“

**Doch auch dieses schlussendlich doch noch durchgeführte 2. Meeting mit dem Spital-Management war weder informativ, zielführend für eine wirkliche Zusammenarbeit, noch konnten wirkliche Abmachungen und Vereinbarungen zu Verantwortlichkeiten, Teilnahmen, etc. wirklich erreicht werden...**

- Die **wichtigste Frage des Spital-Managements** - die nach dem Geld - war von unserer Seite schnell beantwortet: „*Es gibt keine Bargeld-Übergabe an das Management, wie das auch schon vorher im Projekt-Konzept*“ klar erläutert wurde...
- Die **zweitwichtigste Frage des Spital-Managements** - die nach dem Container und seinem Inhalt - war auch schnell beantwortet. „*Der Container ist noch auf dem Weg und der Inhalt wird dann – natürlich nach Gesprächen mit dem Management - von uns verteilt*“. Danach erlosch das Interesse des „Managements“ sehr schnell...
- Die **MitarbeiterInnen vom Reinigungsteam waren – entgegen der Vereinbarung mit dem Verantwortlichen des CMSSO – nicht freigestellt (auch nicht teilweise), und sie waren – entgegen aller Vereinbarungen - noch nicht einmal orientiert worden bis heute, dass die Schulung am Dienstag, 15.01.2013 beginnt...**
- Die **MitarbeiterInnen des Care-Teams waren – entgegen der Vereinbarung – bis zu diesem Zeitpunkt nicht einmal orientiert / Vorbereitet worden, dass die Schulung am Dienstag, 15.01.2013 beginnt...**
- **Schlussendlich sollten plötzlich auch die schon vor einigen Monaten vereinbarten Schulungs-Zeiten für Reinigungs-Team und Care-Team plötzlich nicht mehr gelten...**

**Wir entschieden daher kurzfristig, dass wir gemäss den ursprünglich vereinbarten Zeitplänen schulen und arbeiten, und verzichteten schlussendlich noch am Tag vor Schulungsbeginn auf die Schulung des Care-Teams, welches offensichtlich gar nicht informiert war, sich auf dieses Training gar nicht einstellen konnte, und sich scheinbar auch gar nicht so sehr für die gemeinsame Schulung mit dem (in der Hierarchie noch weiter „unten“ stehenden...) Reinigungs-Team interessierte... → [Bilder zu „Was wir antrafen“](#)**

Einige Tage, nach erneutem Insistieren, erhielten wir dann wenigstens die immer wieder angeführten, sogenannte „Guidelines“ des zuständigen Ministeriums in Khmer-Sprache..., welche wir dann zuerst mal übersetzen lassen mussten...

Allerdings gab es darin schlicht keine klaren, geltenden, praxisrelevanten Anweisungen, Regeln und Normen für die Themen Reinigung, Desinfektion und Hygiene in diesem Spital, sondern mehrheitlich „Allgemeinplätze“, „Wünsche“, gescheite Worte und „allgemeine Erklärungen“, welche in der realen täglichen Praxis des Spitals aber schlicht keine Beachtung finden..., und sich allenfalls teilweise „gut lesen“, wenn man dafür Zeit investieren will, und nichts gescheiteres zu tun hat...!!

## **b. Situation im Spital betreffend Sauberkeit, Desinfektion und Hygiene**

Im Spital gibt es für Reinigung, Desinfektion und Hygiene schlicht keine geltenden und auch überprüfbaren Standards, Regeln und Vorschriften... Und es gab schlicht niemanden, der wirklich anleitet, kontrolliert und koordiniert, und schlicht niemanden der/die wirklich verantwortlich ist. Jemanden der wirklich weiss, was eigentlich Management-Job wäre, und die Ambition hat, seine Management-Funktion auch wirklich für das Spital, das Personal und die PatientInnen wahrzunehmen, gab es hier schlicht nicht.

Als verantwortliche Person für das Reinigungs-Team wurde uns vorerst der Verantwortliche für die Ambulanz-Fahrzeuge vorgestellt, bei dem sich aber schnell herausstellte, dass er die Funktion erstens gar nicht hat, und zweitens auch – weil er ja viel anderes zu tun hat – schlicht keine Kapazität, keine Erfahrung und kein Interesse an dieser Aufgabe sowie an der Teilnahme an der Schulung (zusammen mit dem „niedrigst eingestuften Personal im Spital“) hatte...

- **Atem-Masken, Gummi-Handschuhe, Gummi-Stiefel** sind im Budget zwar brav vorhanden... Real gibt es aber schlicht keine Abgabe an die MitarbeiterInnen. Diese müssen

sich – bei minimalstem Lohn, unter dem Existenz-Minimum – solchen Selbstschutz (*Atem-Masken, Gummi-Handschuhe, Gummi-Stiefel, etc.*) schlicht selbst, auf eigene Kosten beschaffen. Oder eben, sie sind nicht geschützt... Auch wenn sie auf der Tuberkulose- / Infectius-Deseases-Station arbeiten...

- **Situation im Minor-Surgery-Room**

Der Minor-Surgery-Room im Notfall-Bereich sollte immer für **kleine Notfall-Operationen** bereit sein.

Wir treffen regelmässig auf Stunden- und Tagealte „Blutbäder“, ungereinigte, verblutete und verschmutzte Liegen (*Bild*) (*Bild*) sowie Plastik-Eimer, in welchen alle Abfälle ohne Rücksicht auf Gefahren (*Spritzen, Nadeln, Blut, zerbrochene Instrumente, blutige und Eitergetränkte Wund-Gazen, etc.*) dem Reinigungs-Personal hinterlassen wird.

Theoretisch gäbe es zwar „irgendwo“ eine „Regel“, dass der Arzt/das Pflegepersonal Spritzen und Injektionsnadeln getrennt in sicheren Behältern versorgt. Doch natürlich hält sich offensichtlich niemand und auch niemand vom Pflegepersonal an diese minimalsten Regeln. So landen denn schlussendlich täglich auch gebrauchte Spritzen und Injektionsnadeln schlussendlich im für alle Spitalbesucher zugänglichen Abfall auf dem Spital-Areal...

Im Weiteren hausen in den Schränken in diesem Minor-Surgery-Room massenweise sichtbare und unsichtbare Tierchen. Und niemand kümmert sich darum oder fühlt sich dafür verantwortlich. Auch die Pflege der zwar durchaus vorhandenen Instrumente im Minor-Surgery-Room nimmt niemand wirklich wahr. Niemand ist dafür wirklich zuständig und verantwortlich! → *Bilder mit Käferchen und Tierchen...: [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#)*

- **Situation in der Station for infectious Deseases**

Auch auf dieser Station gilt: Atem-Masken, Gummi-Handschuhe, Gummi-Stiefel sind im Budget zwar brav vorhanden... Real gibt es aber schlicht keine Abgabe an die MitarbeiterInnen. Diese müssen sich – bei minimalstem Lohn, unter dem Existenz-Minimum – solchen Selbstschutz (*Atem-Masken, Gummi-Handschuhe, Gummi-Stiefel, etc.*) schlicht selbst, auf eigene Kosten beschaffen. Oder eben, sie sind nicht geschützt... Auch wenn sie hier tagtäglich mit ansteckenden Krankheiten zu tun haben...

**Kochstelle für PatientInnen und ihre Angehörigen:** → [FOTOS](#)

Fliessendes Wasser war schlicht seit Jahren nicht vorhanden.... Niemand ist dafür zuständig...

**Schränke zur Ablage von Koch-Utensilien, etc.:** → [FOTOS](#)

**Küche für PatientInnen und ihre Familienangehörigen:** → [FOTOS](#) → [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#)

Fliessendes Wasser war schlicht seit Jahren nicht vorhanden.... Niemand ist dafür zuständig...

- **Die Hygiene-Situation auf dem Spitalgelände**

Aufgrund der Tatsache, dass niemand wirklich Regeln schafft (überall gibt's Feuerstellen, wird fleisch getrocknet neben Abfallbehältern, spielen Kinder...), und für deren Einführung, Durchsetzung und Kontrolle auch verantwortlich ist, ist das Spitalgelände für PatientInnen, Familienangehörige mit Kindern (*die ja oft den ganzen Tag im Spital verbringen, um das kranke Familienmitglied zu pflegen und für es zu kochen...*) wie auch für MitarbeiterInnen hygienisch schlicht eine grosse Gefahr.

Durchmischte, stinkende, blutige und gefährliche Abfälle (*Spritzen, Nadeln, etc.*) liegen überall rum, und die Abfalleimer stehen – mit meist nicht getrennten Abfällen - meist tagelang offen und für jedermann zugänglich rum.

Spritzenboxen und Injektionsnadeln, Blutgetränkte Rollwagen, Wundgazen, etc. liegen und stehen offen und für alle zugänglich rum... → *BILDER* [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#) [12](#) [13](#)



## **C-2. Was wir u.A. gelehrt und immer wieder in der Praxis geübt haben**

- **Arbeitssicherheit** (Grundlagen für das tägliche Leben und Spital-Spezifisches) → [siehe unter: F: ARBEITS-SICHERHEIT, Seite 10ff](#) )
- **Hygiene** (Grundlagen für das tägliche Leben und Spital-Spezifisches) ( → [siehe B: Allgemeinbildende Inputs, Seite 3ff](#) )
- **Desinfektion** (Grundlagen für das tägliche Leben und Spital-Spezifisches) ( → [siehe hier](#) )
- **Reinigung** (Grundlagen für das tägliche Leben und Spital-Spezifisches) ( → [siehe hier](#) )
- **Praxis der Reinigung mit Asche** (Als Reinigungsmittel in Kambodscha kostenlos erhältlich), **Essig** (in Kambodscha preisgünstig erhältlich) und **Soda** (in Kambodscha preisgünstig erhältlich)
- **Praxis der Reinigung mit verschiedenen - in Kambodscha erhältlichen - Reinigungs-Mitteln**
- **Praxis der Reinigung und Desinfektion mit verschiedenen Reinigungs- und Desinfektions-Mitteln aus der Schweiz / Europa** (Spendengut)
- **Praktische Handhabung / Anwendung von verschiedenen Reinigungs-Instrumenten** (Reinigungs-Tücher, Besen, Schrubber, Mopp, Staubsauger, etc.)
- **Planung und Organisation von Reinigungsvorhaben**  
Stand ein Reinigungsvorhaben an, stürzten sich die Reinigungs-MitarbeiterInnen ohne Planung und Rücksprache in die Arbeit. JedeR begann irgendwo / irgendwas...  
Doch gerade in den Bereichen Spitalreinigung, Desinfektion und Hygiene wären Konzepte, Regeln, Planung und Organisation / Koordination prioritär...
- **Team- Arbeit / gemeinsames Reinigen im Team**  
Team-Arbeit war zu Beginn im Reinigungs-Team deutlich von Ängsten geprägt, und gar nicht beliebt. JedeR ReinigerIn reinigt möglichst alleine, denn man könnte ja einen Fehler machen, in Konfliktsituationen kommen, etc., und davor (Konflikte, „Gesichtsverlust“...) hat man hier eher Angst.
- **temporäre Leitungsfunktion und Kontroll-Funktion übernehmen**  
Die Übernahme einer temporären Leitungs- / Kontroll-Funktion war bei den ReinigungsmitarbeiterInnen zumindest zu Beginn sehr unbeliebt.  
Wenn wir dann bei Einsätzen verlangten, dass jemand temporär Führungs-Verantwortung und Kontroll-Funktion übernehme, entschuldigte sich dieseR immer zuerst für allfällige Fehler, welche er / sie machen könnte und bat um Verständnis der weiteren Mitglieder des Teams, dass er / sie diese Funktion nicht gesucht habe, und sich nicht „höher“ fühle als die Anderen...

### **Foto und Video-Links:**

**Bilder vom Spitalbesuch vor Beginn des Pilotprojektes** → [FOTOS](#)

[https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/OverviewOfTheHospitalAreaBeforeProjectStart?authkey=Gv1sRgCNm1zujS6\\_KVYw](https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/OverviewOfTheHospitalAreaBeforeProjectStart?authkey=Gv1sRgCNm1zujS6_KVYw)

**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen (GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

**Der Raum für kleine Notfalloperationen (So trafen wir ihn 10 Tage nach gemachter Grundreinigung an...) → [FOTOS](#)**

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.486767571371344.1073741827.180792108635560&type=3>

**Schulung und Spitalreinigung / Teil 1 → [FOTOS](#)**

<https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/ProjectHospitalCleaningAtReferralHospitalBanlungRatanakiri001?authkey=Gv1sRgCPbI0dGay9CphAE>

**Schulung und Spitalreinigung / Teil 2 → [FOTOS](#)**

<https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/ProjectHospitalCleaningAtReferralHospitalBanlungRatanakiri002?authkey=Gv1sRgCOv53vGngNrSMg>

**Schulung und Spitalreinigung / Teil 3 / Die Station für ansteckende Krankheiten → [FOTOS](#)**

<https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/ProjectHospitalCleaningAtRefHospitalBanlungRatanakiriStationForInfectiousDiseases?authkey=Gv1sRgCPKN05G1IPhKIg>

**Schulung und Spitalreinigung / The Closing-Day → [FOTOS](#)**

<https://picasaweb.google.com/ruedisteiger/ProjectHospitalCleaningAtReferralHospitalBanlungRatanakiri004Closing?authkey=Gv1sRgCMq8utKQgbbbyFA>

### **C-3. Verlust des Containers mit Reinigungsmaterial, Werkzeugen sowie Spendengut für Schulen und Familien durch Diebstahl**

Schon bei Ankunft des Containers Mitte Februar 2013 informierte mich unsere mit der Auslösung des Containers beim Zoll in Phnom Penh beauftragte Kontaktperson aus Kampong Speu, dass ihm die Zoll-Beamten mitteilten, dass „sie diesmal sehr viel Geld bräuchten, bis der Container ausgeliefert werde...“. Originalton der für die Auslösung des Containers zuständigen Kontaktperson vom 09.02.2013: *“Yesterday they detail for me, and we need to spend a lot! We have to pay for the custom officer for under table payment to the name **Mr. Met, Mr. Art, and vice-director of Department of custom name Lay Rithy.** This is yust under table-money (bribes) to those crazy men...”*

Die Zollbeamten liessen vorerst den Container mal in Phnom Penh hängen, verrechneten Lagergebühren und natürlich Schmiergeld. Originalton vom 14.02.2013: *“Note: 1416.5\$ for container stock in port, but we will get invoice, and 1310\$ for under table paying...”*  
Natürlich hatten die “Herren” schnell realisiert, dass der Container in Kambodscha bleiben würde (er war als Lagerraum im Spital Banlung vorgesehen), und sie damit natürlich jede Zeit der Welt hätten...

Wir wandten uns an das Spital-Management, an die zuständigen Ämter in der Provinz Ratanakiri, etc. Alle wussten – gemäss ihren Aussagen – vorerst nicht, was zu tun sei..., und wären dann im Gegenzug zu Schmiergeld-Zahlungen bereit gewesen, zu „helfen“...

Schlicht niemand der Angefragten von den verschiedenen Behörden in Ratanakiri sah es ohne Schmiergeld-Zahlung als seine Aufgabe / Funktion, in dieser Sache einzugreifen...

Wir gelangten daher – wie in den Jahren zuvor – mit einer Bitte um Hilfe an den damaligen Gouverneur der Provinz Kampong Speu. Er hatte sich jeweils in den Jahren zuvor – natürlich gegen Entschädigung (trotzdem das Spendengut jeweils *schwergewichtig für Schulhausprojekte, Unterstützungen und Hilfe in „seiner“ Provinz gedacht war...*) – als Empfänger des Containers angeboten, und überliess uns dann den Container-Inhalt zu unseren Händen zur Verteilung...

**Bis heute (14.01.2014) haben wir – trotz unzähligen Anfragen und Hilfe-Gesuchen an das kambodschanische Innenministerium in Phnom Penh, an den Honorarkonsul von Kambodscha in der Schweiz, an die Botschaften der Schweiz und der USA in Kambodscha, an den damaligen und mittlerweileen „abgetretenen“ Gouverneur der Provinz Kampong Speu (der sich ja immerhin für sein „Engagement“ zahlen liess), an verschiedene weitere Behördenstellen / staatliche Organisationen (z.B. „gegen Korruption“ / ACU) und NGO’s (CDP,**

**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen (GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

*Cambodia Defenders Project; COMFREL; Transparency International Cambodia; etc.)* – **nebst netten Sprüchen von Bedauern, etc. - keine Informationen über den offensichtlich schlussendlich „aus dem Zoll entführten Container“ mit Reinigungsmaterial, Werkzeugen sowie Spendengut für Schulen und Familien..** ([1](#))

## **C-4. Was ist daraus zu lernen für eine Weiterführung des Projektes und zukünftige Projekte?**

### **a. In Bezug auf Umgang mit Projektanfragen**

- **Keine Projektgelder freigeben für „irgendwelche“ noch so interessant tönende / erscheinende Projekte, Bauvorhaben, etc.**
- **Sich kundig machen über die Situation im Arbeitsmarkt (Löhne, Regeln, etc.) sowie betreffend Abhängigkeiten, etc. in Kambodscha und in der das Projekt tragenden Institution**
- **Gut abklären, wer der / die AnfragerIn ist!**  
Es gibt leider inzwischen viel zu viele „professionelle“ AkquiriererInnen in Kambodscha, welche einfach Geld für etwas „gut tönendes“ beschaffen wollen / müssen... Doch das Geld landet in wohl mehr als 90% der „Projekt“-Spenden nicht dort, wofür es gedacht war und gegeben wurde...
- **Projekte nur in guter, enger Zusammenarbeit mit klaren Regeln / Absprachen finanzieren und durchführen.**  
**Geld und weitere Ressourcen unter eigener Kontrolle (Umsetzung) behalten, und nicht einfach jemandem zur Projekt-Durchführung überlassen !**

### **b. In Bezug auf Abmachungen / Vereinbarungen und konkrete Projektplanung**

- **Klare Detail-Absprachen und -Abmachungen / schriftliche Verträge mit klaren Regeln im Voraus machen**
- **Klare Bedingungen stellen, Zusammenhänge herstellen und so „Pakete“ schnüren** (wenn wir das Projekt machen, schliesst das z.B. auch den Container und seinen Inhalt ein. Es kann nicht angehen, dass verschiedene Behörden anstatt zusammenzuarbeiten, alle ihre eigenen „Regeln“, „Preise“ und Schmiergelder durchsetzen, wenn es um Projekte für die Gesamtgesellschaft geht...)
- **Koordinierte Zusammenarbeit verlangen auch von kambodschanischen Behörden !** (Einbindung mit klaren Vorgaben auch von Government, Polizei, Zoll, etc.) **Und sich nicht davor scheuen, allenfalls vom Mittragen eines Projektes zurückzutreten, wenn gemeinsam Zusammenarbeit nicht wie vereinbart läuft, und gesetzte Regeln und Vereinbarungen plötzlich nicht eingehalten werden.**

### **c. In Bezug auf Zusammenarbeit mit kambodschanischem Management / Behörden**

- **Klare Regeln deklarieren, vereinbaren und transparent durchsetzen !**
- **Mit Anstand und Respekt auch jene Dinge ansprechen, welche die Khmer in ihrer Kultur nicht ansprechen würden...**  
- Notebook (Facebookföteli anschauen, anstatt sich in Gespräche und Sitzungen einzulassen und Verantwortung zu übernehmen) in der Sitzung mit dem Management
- **Nicht-Einhalten von Regeln / Abmachungen umgehend ansprechen und auch sanktionieren. Und sich auch nicht davor scheuen, allenfalls vom Mittragen eines Projektes zurückzutreten, wenn gemeinsam Zusammenarbeit nicht wie vereinbart läuft, und gesetzte Regeln und Vereinbarungen plötzlich nicht eingehalten werden.**

### **d. In Bezug auf kambodschanische MitarbeiterInnen im Projekt (Übersetzung, etc.) und Zusammenarbeit im interkulturellen Projekt-Team**

- **Klare Verträge mit Konsequenzen bei Nicht-Einhaltung** (z.B. Pünktlichkeit, Termine)
- **Nicht-Einhalten von Regeln / Abmachungen ansprechen und vorbesprochene / vereinbarte Sanktionen auch durchsetzen.**

**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen (GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

**Links zu diesem Themenbereich:**

**[Human Rights Watch \(HRW\) übt schwere Kritik an Regierung und westlichen Gebern](#)**

**[Von 52 Millionen US\\$, welche die WHO 2006 für Cambodia ausbezahlt hat, sind 50 Millionen in der Korruption verloren gegangen.](#)**

**[Von den restlichen 2 Millionen wurden 80% für Gehälter ausgegeben!!!](#)**

**[Korruption im kambodschanischen Gesundheitswesen durch Ärzte](#)**

*["Es ist sonst in Cambodia üblich dass der Arzt dem Patienten Wasser spritzt und die verschriebene Medizin auf dem Schwarzmarkt verkauft..."](#)*

**[Korruption von Behörden und im Gesundheitswesen](#)**

*["Korruption ist ein Thema, welches sich in Kambodscha durch alle Bereiche zieht und auf allen Ebenen stattfindet. Die Bezahlung eines Jahresgehaltes als „Eintrittspreis“ für einen Posten und andere Mechanismen der Korruption stellen uns immer wieder vor Herausforderungen."](#)*

## **D. Weiterführung des Angebotes „Spitalreinigung, Desinfektion und Hygiene“**

**Aktuell planen wir – nach wie vor – eine Weiterführung des begonnenen Projektes Spitalreinigung. Sowohl im Spital Banlung wie auch in anderen Spitälern.**

**Einerseits als Kriseninterventions-Angebot an Spitäler**, und andererseits als eventuellen zukünftigen Lehr- oder Anlehrberuf (*siehe auch Erläuterungen ab Seite 18*) nach dem Muster der Berufslehren und Anlehren in der Schweiz.

Aus diesem Grunde suchen wir klar die Zusammenarbeit mit Behörden (*DEZA, etc.*), anderen Projekt-Organisationen aus der Schweiz und Europa sowie nach Sponsoren, und möchten in diesem Bereich etwas sinnvolles aufbauen / anbieten.

## **E. Erläuterungen**

### **1. Hygiene allgemein in Kambodscha, Spitalhygiene in Kambodscha sowie Hygiene-Situation im Spital Banlung**

#### **a. Einige Facts**

Ein Fünftel der Todesfälle bei Kindern in Kambodscha sind auf Durchfallerkrankungen zurückzuführen – meist verursacht durch verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene<sup>7</sup>.

Zwei Drittel der Landbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, in einigen Regionen ist das Trinkwasser arsenverseucht. Die meisten Familien wissen außerdem nicht, dass schlechte Hygiene für viele Krankheiten verantwortlich ist<sup>8</sup>.

Die Kinder der Landbevölkerung in den kleinen Dörfern Kambodschas sind stark gefährdet, da die Hygiene zu wünschen übrig lässt. Eine Wasserversorgung gibt es nicht, das Wasser kommt aus Brunnenanlagen und ist mit giftigen Stoffen belastet. Die Dorfschulen haben nicht einmal eine halbwegs vernünftige Toilette, die Schüler sind gezwungen, die unhygienischen Latrinen aufzusuchen.

Obwohl das südostasiatische Land zur Welthandelsorganisation (WTO) gehört und der industrielle Sektor wächst, lebt die Mehrheit der Kambodschaner/innen selbstversorgend und in Armut.

Die Gesundheitsversorgung ist vor allem in ländlichen Gegenden ungenügend. Die hygienischen Umstände in Spitälern sind für europäische Massstäbe schlicht unvorstellbar.

Was bedeutet Armut? In Kambodscha zum Beispiel, wie wenige Menschen nur Zugang zu sanitären Anlagen haben: Wie die Phnom Penh Post berichtet, verfügten 2008 laut einem Bericht der Weltgesundheitsorganisation und UNICEF nur 29% der Kambodschaner über Toiletten – der mit Abstand niedrigste Wert in ganz Südostasien. Zugang zu sanitären Anlagen haben in Thailand 96% der Bevölkerung, während es in Vietnam 75% und in Laos immerhin noch 53% sind. Auffällig bleibt auch das extreme Stadt-Land-Gefälle in Kambodscha: Während in urbanen Gegenden immerhin 67% der Menschen Toiletten benutzen können, sind es auf dem Land nur 18% – dort lebt mit mehr als 80% jedoch der Großteil der Kambodschaner.

Das größte Problem dieses Landes ist neben der Armut die **Korruption** (*siehe auch weiter unten unter 2. Korruption in Kambodscha auf Seite 15*). Sie reicht von der Familie des autoritär regierenden Ministerpräsidenten Hun Sen bis hinunter zu den miserabel entlohnten Beamten. Alles kann man kaufen in dieser Kleptokratie: gute Noten an Schulen und Universitäten, Lizenzen für Bordelle, den Zugang zum Menschenhandel und den Edelhölzern, lukrative Bauaufträge und sogar Freisprüche in Strafverfahren. Und diese Korruption ist ist denn auch der wichtigste Faktor in der aktuellen Hygiene-Situation. Das Management des Spitals kauft seinen „Job“ – sagen wir mal für US\$ 15'000 – und verdient dann pro Monat z.B. US\$ 150.- pro Monat... Also leben diese „Manager“ die nächsten 15 Jahre gar nicht von ihrem „Management“-Lohn... Sie leben von ihrer Macht, die sie sich kauften... ([„Korruption ist ein Thema, welches sich in Kambodscha durch alle Bereiche zieht und auf allen Ebenen stattfindet. Die Bezahlung eines Jahresgehaltes als „Eintrittspreis“ für einen Posten und andere Mechanismen der Korruption stellen uns immer wieder vor Herausforderungen.“](#) )

Sie zügeln Spendengut ab, halten überall (*natürlich sehr verdeckt...*) ihre Hände offen... Wer einen Arbeitsauftrag will, Lieferant werden will, Unterstützung braucht, einen Job / Anstellung braucht, kommt an den Händen und Hosentaschen des „Managements“ nicht vorbei... Und da das Spital-Budget ebenfalls in ihren Händen ist, gibt dann halt – je nach ihrer aktuellen Situation und ihrem Finanzbedarf – für die Reinigungs-Equipe der Tuberkulose-Station die - zwar budgetierten Atemmasken, Reinigungsmittel, etc. - nicht...

#### **Info und Presse-LINKS:**

---

<sup>7</sup> Im Verlaufe des Jahres 2010 haben die Gesundheitsbehörden der Stadt Phnom Penh alle 634 lizenzierten Restaurants der Stadt mit einer 51 Kontrollpunkte umfassenden Checkliste auf Hygiene überprüft. Das Ergebnis ist katastrophal schlecht. Lediglich 13 Restaurants konnte das Hygienesiegel "Clean, Green, Beautiful and Safe" zugesprochen werden.

Viele der Standards sind für westliche Restaurantbesucher Selbstverständlichkeiten: Hände waschen vor der Speisezubereitung, kein Fleisch oder Gemüse mit Schadstoffen, keine lebenden Tiere (Hühner, Enten) in der Küche. Das Logo wurde 2009 eingeführt und soll vor allem den Touristen eine Entscheidungshilfe sein. (<http://cambodia-news.net/2011/05/26/nur-13-von-634-restaurants-bestehen-hygienetest/> )

<sup>8</sup> Siehe: <http://www.unicef.de/projekte/projektliste/kambodscha/kambodscha-wasser-wirkt/>

**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen (GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

<http://xyilit.wordpress.com/2010/06/23/kambodscha-cholera-epidemie/>  
<http://cambodia-news.net/2011/05/21/kambodscha-hinkt-seinen-nachbarn-hinterher/>  
<http://www.kambodscha-info.net/allgemein/kinder-leiden-unter-mangelnder-hygiene/>  
<http://www.abendblatt.de/politik/ausland/article395964/Kambodschas-Volk-im-Wuergegriff-einer-Kleptokratie.html>

**Von 52 Millionen US\$, welche die WHO 2006 für Cambodia ausbezahlt hat, sind 50 Millionen in der Korruption verloren gegangen.**

**Von den restlichen 2 Millionen wurden 80% für Gehälter ausgegeben!**

<http://www.umdiewelt.de/Asien/Suedostasien/Kambodscha/Reisebericht-2490/Kapitel-51.html>

**b. Zum CMSSO (Cambodian Medical Services Support Organization)**

Hier einige Links zum CMSSO (Cambodian Medical Services Support Organization).

Für mich hat sie sich inzwischen als professionelle Geld-Akquirierungs-Organisation gezeigt.

Aber machen Sie sich selbst Ihr Bild: **LINKS**

## **2. Korruption in Kambodscha**

Das größte Problem dieses Landes ist neben der Armut die **Korruption**.

Sie reicht von der Familie des autoritär regierenden Ministerpräsidenten Hun Sen und seinen Kollegen bis hinunter zu den miserabel entlohnten Beamten.

Alles kann man kaufen in dieser Kleptokratie: gute Noten an Schulen und Universitäten, Universitätsabschlüsse, Titel, Lizenzen für Bordelle (*trotz Prostitutionsverbot!*), den Polizisten, weitere Beamte, den Zugang zum Menschenhandel und den Edelhölzern, lukrative Bauaufträge und sogar Freisprüche in Strafverfahren. [Man muss nur an der richtigen Stelle schmieren...](#)

Den Management-Job in einem Spital (*genauso wie auch Stellen in den Ämtern*) kauft der / die Interessierte über persönliche oder familiäre Beziehungen (*solche Beziehungen kann man allerdings auch kaufen, wenn man Geld hat...*) sagen wir mal für US\$ 15'000 bis US\$ 20'000.

Er verdient dann pro Monat z.B. einen Lohn von z.B. US\$ 150.- bis US\$ 290 pro Monat...

Also lebt dieser „Manager“ dann die nächsten 5 Jahre gar nicht von seinem „Management“-Lohn... Er lebet – und das ist in Kambodscha keine Ausnahme - von seiner Macht, die er sich kaufte...

Zum Beispiel durch „abzügen“ von Spendengut und überall (natürlich auch bei künftigen Stellen-Besetzungen, Auftragsvergaben und Projekten, etc.) die Hände offen halten (*natürlich sehr verdeckt...*)...

Wer künftig einen Arbeits-Auftrag will, Lieferant werden will, Unterstützung braucht, einen Job / Anstellung braucht, kommt an den Händen und Hosentaschen des „Managements“ nicht vorbei... Und da das Spital-Budget ebenfalls in denselben Händen ist, gibts dann halt – je nach aktueller Situation und Finanzbedarf des „Managements“ und des zuständigen Governments – für die Reinigungs-Equippe der Tuberkulose-Station die - zwar budgetierten Atemmasken, Reinigungsmittel, etc. – eben nicht, und das budgetierte Geld fließt stattdessen in die Säcke der zuständigen Behörden sowie des Managements...

Das ist ein richtiges System im heutigen Kambodscha (1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9) (10).

Mitarbeiterinnen mit weniger Macht – wie z.B. vom Pflegeteam – geben den PatientInnen dann auch mal eine Spritze oder Medikamente nicht wie vorgesehen, und verkaufen diese dann nach Feierabend z.B. in der Apotheke in der Stadt...

Polizisten drohen mit „ungemach“, und schon fließt der Rubel..., ohne „Bussen“-Quittung... Heute ist es sogar so weit, dass Polizisten nur noch am Minibus vorbeigehen und die Hand hinhalten müssen... (1) (1) (2) (3) (4) (5) (6) (7) (8) (9) ....

„Wer (in Kambodscha) gegen die Korruption mobil macht, kämpft gegen Armee und Polizei, gegen Regierung und Grundbesitzer.“ ([Aus einem Interview mit einem Politiker aus Kambodscha](#) )

„Die Menschen in diesem Land reagieren nur auf die Macht des Geldes und der Waffen: Diejenigen, die Waffen haben, können Geld erpressen; und diejenigen, die Geld haben, können die Armee kaufen. Dabei würde nur die Herrschaft des Rechts die Begüterten und die Armen gleichermaßen schützen. Aber vom Rechtsstaat sind wir in Kambodscha weit entfernt.“ ([Aus einem Interview mit einem Politiker aus Kambodscha](#) )

„Das Nationalbudget beträgt etwa 500 Millionen Dollar. Ich schätze, daß jedes Jahr mindestens 200 Millionen Dollar aus der Staatskasse in Privattaschen umgeleitet werden. Es gibt viele inoffizielle Etats, über die Armee, Regierungsparteien und mächtige Einzelpersonen verfügen.“ ([Aus einem Interview mit einem Politiker aus Kambodscha](#) )



**Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen (GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz  
Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

*„Die geschätzten 200 Millionen entsprechen der Summe, die dem Staat aus internationalen Quellen - auch aus Deutschland - zufließt; so fördern Hilfsgelder in armen Ländern oft die Korruption. Wenn wir die Korruption überwinden würden, hätten wir internationale Hilfe nicht mehr nötig.“ ([Aus einem Interview mit einem Politiker aus Kambodscha](#))*

#### **Info und Presse-LINKS zum Thema Korruption:**

[Widespread Corruption Now 'Systemic': Transparency International](#)

[Korruption macht Schule in Kambodscha](#)

[Korruption in Kambodscha: Schüler müssen Lehrer bestechen](#)

[Overview of corruption in Cambodia](#)

[Corruption and Aid](#)

[Spielregeln der Macht in Kambodscha](#)

[Gute Beziehungen haben ihren Preis ! Gaunernde Fluggesellschaften, korrupte Hoteliers und Menschen die nicht wissen, woher sie das Geld für den Reis nehmen sollen. Alltag in Kambodscha. Ein Land im Würgegriff der Korruption.](#)

#### **KAMBODSCHA - Hilfe fördert Korruption**

[Kambodscha - Korruption überall, und niemand kümmert sich ernsthaft darum... Und zu leiden darunter hat die arme Bevölkerung...](#)

[Cambodia - corruption everywhere , and nobody cares seriously about ...](#)

[Kampong Speu village accuses official of corruption](#)

[Kampong Speu Prosecutor Suspended \[Corruption is the norm under Hun Sen's regime\]](#)

[Head of Telecom Cambodia accused of corruption.](#)

[Menschenaufmarsch zur Massenbestechung](#)

[Wichtige Indizes belegen Kambodschas Reformbedarf](#)

[Kambodscha ein Paradies für Geldwäscher und Terrorismus-Finanziers](#)

[Kambodschas neue Spirale der Gewalt](#)

[Kambodschas NOK botet seinen Vorzeigethleten aus](#)

[Die Schüsse von Bavet und der Preis eines Menschenlebens](#)

[Zwischenruf: Hedonisten in Feierlaune](#)

[Kambodscha - Wirtschaftsordnung, Makroökonomische Situation, Armut, Korruption, Globale und regionale Integration, Entwicklung](#)

[Kambodscha - Korruption in Staat und Gesellschaft](#)

[Khmer, Kult\(ur\), Könige, Korruption: Kambodscha](#)

[Kambodscha – Für eine Handvoll Dollar \(Schmiergeld\)](#)

[Der Beamtenapparat gilt als einer der korruptesten in ganz Asien, doch trotz wiederholter Forderungen westlicher Geldgeber bringt die Regierung kein Anti-Korruptionsgesetz zustande. Gefahren wittert die Regierung dafür in Karaoke-Bars...](#)

#### **Gesundheitswesen in Kambodscha**

[Im Sumpf der Korruption: Näherinnen in Kambodscha](#)

[Strom in Sihanoukville, Korruption und vieles mehr](#)

[Soziale Lage in Kambodscha](#)

[Kambodscha im weltweiten Korruptions-Index](#)

[Auf dem Korruptionswahrnehmungsindex 2011 von Transparency In-ter-na-tional ran-giert](#)

[Kam-bod-scha jedoch weiterhin sehr weit hinten \(Platz 164 unter 183 Staaten\).](#)

["Die Regierung verkauft unseren Wald" - Umweltzerstörung in Kambodscha](#)

[Corruption in Cambodia](#)

[Cambodia Is Ingrained With Corruption, Political Patronage](#)

[Cambodia Corruption](#)

[CAMBODIA: Children miss out on school because of corruption](#)

[Government Corruption in Cambodia](#)

[Fragile Gesundheitslage in Kambodscha](#)

[220 Mio USD fließen pro Jahr in das Gesundheitssystem Kambodschas. Aber 90% davon verschwinden. Es wäre also genug Geld da.](#)

[Kampong Speu High School Takes Money for Registration](#)

### [Mechanisms to address corruption in Cambodia](#)

**A corrupt "elite" that surrounds the Prime Minister, exploits the country's forests and lumbers. Instead of the woods then Rubber plantations areplanted ... / Eine korrupte „Elite“, die den Premierminister umgibt, beutet die Wälder des Landes aus und holzt ab. An Stelle der Wälder werden dann Rubber-Plantagen gepflanzt...**

- [Cambodia: ILLEGAL LOGGING BY CAMBODIA's ELITE \(1of4\)](#)
- [Cambodia: ILLEGAL LOGGING BY CAMBODIA's ELITE \(2\)](#)
- [The Green Deal in Cambodia \(Part 2\)](#)
- [The Green Deal in Cambodia \(Part 3\)](#)

### [Weltbank arbeitet ihr kolossales Versagen](#)

[Hun Sen legt Einkommen offen und Bemühungen gegen Korruption bloß](#)

### [Human Rights Watch \(HRW\) übt schwere Kritik an Regierung und westlichen Gebern](#)

### [Nebel rüffelt Entwicklungshilfe der EU](#)

[Von 52 Millionen US\\$, welche die WHO 2006 für Cambodia ausbezahlt hat, sind 50 Millionen in der Korruption verloren gegangen.](#)

[Von den restlichen 2 Millionen wurden 80% für Gehälter ausgegeben!!!](#)

### [Korruption im kambodschanischen Gesundheitswesen durch Ärzte](#)

*"Es ist sonst in Cambodia üblich dass der Arzt dem Patienten Wasser spritzt und die verschriebene Medizin auf dem Schwarzmarkt verkauft..."*

### [Korruption von Behörden und im Gesundheitswesen](#)

*"Korruption ist ein Thema, welches sich in Kambodscha durch alle Bereiche zieht und auf allen Ebenen stattfindet. Die Bezahlung eines Jahresgehaltes als „Eintrittspreis“ für einen Posten und andere Mechanismen der Korruption stellen uns immer wieder vor Herausforderungen."*

## **3. Situation im Bereich Schulung / Ausbildung in Kambodscha sowie speziell in der Provinz Ratanakiri**

Das **Berufsbildungs-„Modell“ in Kambodscha ist schlicht sehr eingleisig**, traurig und Menschen-Unwürdig.

Nach abgeschlossenem 12. Grad der Schule gibt es nur „universitäre“ Studien.

Doch schon das Erreichen dieser 12. Klasse ist für viele schlicht unrealistisch. Nicht weil die Kinder dumm wären, sondern wegen der logischerweise auch an Schulen grassierenden Korruption.

EinE LehrerIn (*ich habe in der Zwischenzeit viele LehrerInnen persönlich kennengelernt*) verdient zum Beispiel in der Provinz Ratanakiri für ihre Tätigkeit zwischen ca. 45 und 90 US\$ pro Monat. Er / Sie bräuchte als Existenzminimum aber mindestens US\$ 120, und falls er / sie Familie hat, noch einiges mehr. Und natürlich / verständlicherweise möchte auch jedermann in Kambodscha etwas mehr verdienen..

Also bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als hie und da – um an einem anderen Ort etwas dazuzuverdienen – „blau“ zu machen.

Oder eben die Schüler dazubringen (*„ich sehe, Ihr habt nichts begriffen, aber natürlich helfe ich Euch gerne...“*), bei ihm Nachhilfestunden (*möglichst die ganze Klasse*) gegen Entgelt zu nehmen. Er bietet z.B. nach einer oberflächlichen Mathematik-Stunde eine „Vertiefungs-Stunde“ an, und wer da nicht hingehet, der wird Mathematik auch nicht begreifen..., denn nur dort wird wirklich erläutert.

Oder eben nach Prüfungen seine Kasse hinzustellen, und die Prüfungen jener Schüler, welche zahlen, werden korrigiert. Die Anderen wandern in den Abfall, und so sind Kinder armer Eltern halt oft noch mit 11 oder 12 Jahren in der 2. oder 3. Klasse..., und haben keine Chance auf einen Abschluss.

→ [Bilder einer ärmlichen Familie in Borkheo, Ratanakiri](#)

→ [Bilder einer ärmlichen Familie in O Chum](#)

Und nach der „obligatorischen“ Schulzeit...?

In Kambodscha gibt's keine anerkannten Berufslehren, keine anerkannten Anlehr-Möglichkeiten.

Und für Schulabschluss und Studienplatz gilt: Wer allenfalls Geld hat (*oder Eltern, die Geld geben*), hat allenfalls eine Chance. Wer keine Geld hat, hat schlicht keine Chance.

## **Gemeinnütziger Verein Hilfe, Unterstützung, Förderung und Motivation für Menschen**

**(GV-HUFM)**, Postfach 1062, CH - 8201 Schaffhausen / Schweiz

Telefon: 0041 – 52 – 624 92 12 / E-Mail:

Das kambodschanische Schulsystem umfasste bis in die 1990er Jahre bis zu dem die Hochschulzugangsbildung vermittelnden Sekundarschulabschluss nach russischem Vorbild zuerst 10, dann nominell 11 und schließlich seit Mitte der 1990er Jahre 12 Schuljahre:

- 6 Jahre Primarschulunterricht
- 3 Jahre Unterstufe der Sekundarschule
- 3 Jahre Oberstufe der Sekundarschule
- In der Regel 4 Jahre Hochschule

Die unteren Ebenen des Bildungssystems sind stark dezentralisiert, hinzu kommt ein Mangel an qualifizierten Lehrern und an Schulmaterialien.

Die kostenlose Schulbildung existiert leider nur auf dem Papier.

Da das Lehrergehalt so schlecht ist, fordern sie ihre Schüler zu einem Geldbetrag auf, insofern sie ihren Test bewertet haben möchten.

Lehrer in Phnom Penh verdienen umgerechnet €40 monatlich, was in Kambodscha schlicht nicht zum Leben reicht.

Daher sind sie auf Bestechungsgelder ihrer Schüler angewiesen oder verkaufen Snacks und Waren für das tägliche Leben in ihren Klassen.

Für die Zahlungen werden Schüler bevorzugt behandelt und bekommen Zusatzstunden am Nachmittag, die für einen Schulabschluss allerdings zwingend notwendig sind.

Da sich dies kaum eine Familie leisten kann, schaffen nur wenige den Abschluss.

Kommt dazu, dass viele Kinder, vor allem in ländlichen Regionen, die Schule nicht besuchen können, weil sie auf den Feldern, etc. arbeiten müssen, um die Familie zu unterstützen.

Gerade Mädchen werden, da oft nur ein Kind aus der Familie in die Schule gehen darf, bei ihren Bildungsambitionen benachteiligt.

Die Schulpflicht beginnt mit dem sechsten und endet mit dem vierzehnten Lebensjahr in der 9. Klasse.

2010 gingen 96% aller Kinder zwischen sechs und elf Jahren zur Grundschule, 2011 waren es 98%.

2011 gingen etwa 48% Mädchen in die Grundschule.

Die Drop-Out-Quote in der Grundschule lag im Jahre 2010 bei 39%, für 2011 werden 46% angegeben.

Die Sekundarschule wird von 47% Mädchen und 53% Jungen besucht.

Die generelle AnalphabetInnenrate liegt derzeit bei circa 26 % - 35%. In ländlichen Gebieten (*wie eben z.B. in der Provinz Ratanakiri*) ist der Anteil jedoch weitaus höher!!

Kambodscha hat ungefähr 10 Universitäten und zusätzlich 30 private Universitäten, darunter viele internationale, also englischsprachige Einrichtungen. Diese sind kostenpflichtig. Sie haben Bachelor-, Master- und Doktorstudiengänge für vier bis sechs Jahre, jedoch sind die Qualifikationsstandards nicht mit dem europäischen zu vergleichen. Die Absolventen sind demnach selbst mit Hochschulabschluss für den internationalen Arbeitsmarkt eher unterqualifiziert, aber selbst in Kambodscha fällt es ihnen schwer, einen anderen Job als im Restaurant zu ergattern.

2011 besuchten 14,5% der Altersgruppe eine dieser tertiäre Einrichtungen; darunter waren nur 38% Frauen.

### **Quellen:**

<http://www.rastlos.com/kambodscha/studieren/>

[www.grenzenlos-online.at/public/Sp\\_KAMBODSCHA-Bildung.pdf](http://www.grenzenlos-online.at/public/Sp_KAMBODSCHA-Bildung.pdf)

<http://www.shortnews.de/id/748383/kambodscha-fuergute-bildung-ist-bestechnung-der-lehrer-notwendig>

<http://www.bookbridge.org/2012/03/daskambodschanische-bildungssystem/?lang=de>

[http://www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kambodscha/Kultur-UndBildungspolitik\\_node.html](http://www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Kambodscha/Kultur-UndBildungspolitik_node.html)

<http://liportal.giz.de/kambodscha/gesellschaft/>

<http://www.rastlos.com/kambodscha/studieren/>

<http://anabin.kmk.org/bildungswesen.html?tab=first&land=157>

<http://www.twowings.com/de/19/>

<http://hdrstats.undp.org/en/countries/profiles/KHM.html>

<http://knoema.com/atlas/Cambodia/#Education>

<http://hilfueerkambodscha.org/de/2013/10/rundbrief-12-2/>

Beilagen / Links

Besprechung mit Manor Hav vom 11.01.2013: „*Besprechung mit Manor Hav vor Projekteinstieg*“

---

<sup>i</sup> Kleptokratie: Als **Kleptokratie** (Neubildung aus griechisch *kléptein* ‚stehlen‘ und *krateîn* ‚herrschen‘: „Herrschaft der Plünderer“, „Diebesherrschaft“) wird im engeren Sinn eine [Herrschaftsform](#) bezeichnet, bei der die Herrschenden willkürliche Verfügungsgewalt über Besitz und Einkünfte der Beherrschten haben und entweder sich oder ihre Klientel auf Kosten der Beherrschten bereichern. Geprägt wurde der Begriff von [Patrick Meney](#), mit dem er die Zustände in der [Sowjetunion](#) am Ende der [kommunistischen](#) Ära und in [Russland](#) zu Beginn der [Jelzin](#)-Ära beschreibt.<sup>[1]</sup> Kleptokratien sind zumeist auch [Diktaturen](#), häufig in Verbindung mit [Nepotismus](#).

**Weitere Links zum Thema Kleptokratie:**

- [Kambodschas Volk im Würgegriff einer Kleptokratie](#)
- [Kambodscha 2007 - Welt in Umwälzung](#)
- [KAMBODSCHAS Premierminister Hun Sen: Südostasiens letzter Autokrat](#)
- [Die Komplizen der Despoten](#)
- [Kambodscha: Der große Landraub](#)